

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

**Abonnement**  
viertelj. 1 M. 20 Pf. (incl.  
2 illust. Beilagen) in der  
Expedition, bei unsern Bo-  
ten, sowie bei allen Reichs-  
Postanstalten.

**Erscheint**  
wöchentlich drei Mal und  
zwar Dienstag, Donner-  
stag und Sonnabend. In-  
sertionspreis: die Kleinsp.  
Zeile 10 Pf.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: E. Hannebohn in Eibenstock.

**N 151.**

44. Jahrgang.

Donnerstag, den 23. Dezember

1897.

### Bekanntmachung.

Die nachstehenden Verordnungen werden hiermit zur öffentlichen Kenntniss gebracht.  
Eibenstock, den 17. Dezember 1897.

Der Rath der Stadt.  
Hesse.

Gnädigst.

### Nr. 62. Verordnung,

die abgekürzten Bezeichnungen der Maße und Gewichte betreffend;  
vom 6. November 1897.

Im Anschluss an die Verordnung vom 12. November 1877, die abgekürzten Bezeichnungen der Maße und Gewichte betreffend (G.-u. B.-Bl. S. 333), wird auf Grund eines Beschlusses des Bundesraths des Deutschen Reiches verordnet, daß im amtlichen Verkehr bei dem Unterrichte in den öffentlichen Lehranstalten als Bezeichnung für 100 kg das Wort „Doppelcentner“ mit der Abkürzung „dz“ in Anwendung zu bringen ist.

Dresden, den 6. November 1897.

Sämmtliche Ministerien.

Schurig. v. Meißn. v. d. Planitz. v. Seydewitz. v. Waldorf.

Meister.

### Nr. 63. Verordnung,

die öffentliche Ankündigung von Geheimmitteln betreffend;  
vom 16. November 1897.

Das Ministerium des Innern findet sich veranlaßt, das durch Verordnung vom 29. Mai 1895 (G.-u. B.-Bl. S. 68) ausgesprochene Verbot der öffentlichen Ankündigung von Geheimmitteln gegen Krankheiten der Menschen auch auf die Geheimmittel gegen Thierkrankheiten auszudehnen.

Es wird daher hiermit die öffentliche Ankündigung von Geheimmitteln, welche zur Erhaltung oder Heilung thierischer Krankheiten zu dienen bestimmt sind, untersagt. Zuwiderhandlungen werden, soweit nicht allgemein gesetzliche Vorschriften andere Strafen festsetzen, mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bis zu 6 Wochen bestraft.

Dresden, am 16. November 1897.

Ministerium des Innern.

v. Meißn.

Körner.

### Bekanntmachung.

In dem Hause Forststraße 21 ist unter dem Rinderbestande die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Eibenstock, den 21. Dezember 1897.

Der Rath der Stadt.

Hesse.

Müller.

### Bekanntmachung.

Das übliche Abzingen von Liedern in und vor den Häusern während der Weihnachts- und Neujahrsfeiertage ist in den letzten Jahren zu offenen Bettelweihen ausgeartet, auch ist dabei hin und wieder Unfug ausgeübt worden.

Es wird deshalb hiermit das sogenannte Weihnachts-Singen nur den Schülern des Kirchenchores gestattet, während allen anderen Personen, auch Kindern, dasselbe bei Vermeidung entsprechender Geldstrafe bis zu 60 Mark beziehentlich Haft bis zu 14 Tagen untersagt wird. Die Hausbesitzer und insbesondere die Schankwirths werden ersucht, anderen Personen als den Chornaben das Singen in und vor ihren Häusern zu verbieten.

Eibenstock, den 20. Dezember 1897.

Der Rath der Stadt.

Hesse.

Müller.

### Bekanntmachung.

Die Expeditionen des unterzeichneten Stadtraths werden am Weihnachtsheiligabend, Freitag, den 24. Dezember dieses Jahres, von Mittags 12 Uhr ab geschlossen.

Das Ständesamt ist an diesem Tage von 9-11 Uhr Vormittags geöffnet.

Eibenstock, am 21. Dezember 1897.

Der Rath der Stadt.

Hesse.

Gnädigst.

### Bekanntmachung.

Aus Anlaß der bei einem der letzten Begräbnisse vorgekommenen Ordnungswidrigkeiten hat der unterzeichnete Kirchenvorstand bereits die geeigneten Maßregeln zur Verhütung ähnlicher Vorkommnisse ergriffen.

Zunächst und vorbehaltlich einer diesbezüglichen Abänderung der bestehenden Begräbnisordnung hat er insbesondere auf Grund einer Verordnung des ev.-luth. Landesconsistoriums vom 20. August 1877, die Befestigung ungebührlicher Ausdehnung kirchlicher Feierlichkeiten bei öffentlichen Leichenbegängnissen betr., sowie in billiger Rücksichtnahme auf eine gleichmäßige Behandlung auch derjenigen verstorbenen Glieder der Gemeinde, die nach der Begräbnisklasse III und IV beerdigt werden, die Bestimmung getroffen, daß die Begleitung des Leichenzugs vom Trauerhause aus durch die Geistlichkeit in der bisher gepflogenen Weise künftighin in Wegfall kommt.

Eibenstock, den 21. Dezember 1897.

Der Kirchenvorstand.

Böttich, P.

Am 20. Dezember 1897 ist der vierte Termin der diesjährigen Renten fällig gewesen. Es wird dies hierdurch mit dem Bemerkten in Erinnerung gebracht, daß nach Ablauf der zur Zahlung nachgelassenen achtstägigen Frist gegen etwaige Rentanten executivisch vorzugehen ist.

Der Gemeinderath zu Schönheide.

Eine der interessantesten und wichtigsten Partien der letzten dem Reichstag zugegangenen Vorlage über die Aenderung der Zivilprozessordnung bilden die Bestimmungen über das Entmündigungsverfahren, eine Einrichtung, die in alle bürgerlichen Verhältnisse unmittelbar eingreift.

Durch die neuen Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuchs in § 6 ist die Entmündigung auch auf Geisteschwäche und auf Trunksucht ausgedehnt und damit ein Recht geschaffen worden, welches bisher in Deutschland noch nicht galt, denn zur Zeit können nur die Wahnsinnigen und die Verschwendler entmündigt werden.

Diese Aenderung erfordert die Feststellung des dabei anzuwendenden Verfahrens und veranlaßt zugleich auch die Revision der darüber bestehenden Vorschriften, die bekanntlich im Laufe der Zeit zu den lebhaftesten Klagen Veranlassung gegeben und zahlreiche Kämpfe gegen Gerichte und Ärzte hervorgerufen haben.

Das gegenwärtige Verfahren bietet, wie schon früher an dieser Stelle wiederholt dargelegt worden ist, keine genügenden Sicherheiten gegen eine ungerechtfertigte Entmündigung, weil dem Betheiligten die Gelegenheit, seinen Zustand selbst feststellen zu lassen und sich gegen die Behauptungen des Entmündigungs-Antrages zu verteidigen, so gut wie ganz verlagert worden ist. — Derselbe Mangel soll nun durch die neue Fassung abgeholfen werden, und es kann nicht in Abrede gestellt werden, daß dies in einer Weise beabsichtigt wird, die alle billigerweise zu beanspruchenden Bürgschaften für ein objektives Verfahren und für die Wahrung der Rechte des Verdächtigten in sich birgt. Es war eine solche Vermehrung der Sicherheiten aber auch um so unentbehrlicher, als der Kreis der Gründe für die Entmündigung durch die Hinzufügung der Geisteschwäche erheblich erweitert worden ist, also die Möglichkeit, eine Verabredung der bürgerlichen Verfügungsrechte wesentlich zugenommen hat.

Der wegen Geisteschwäche Entmündigte ist nach § 114 des Bürgerlichen Gesetzbuchs nicht völlig geschäftsunfähig,

sondern in gleicher Weise, wie ein Minderjähriger, der das sechste Lebensjahr vollendet hat, lediglich in der Geschäftsfähigkeit beschränkt. Wenn in Zukunft ein Arzt nicht mit Sicherheit die Diagnose auf Geisteskrankheit wird stellen können, wird er in den meisten Fällen Geisteschwäche behaupten und die Angehörigen werden demgemäß in der Lage sein, auf Grund dieser Feststellung den Entmündigungsantrag zu stellen. Dagegen mußte dem davon Betroffenen eine um so größere Sicherheit seiner Persönlichkeit geboten werden und diese wird von dem Entwurfe durch eine rechtzeitige Zustellung des Gerichtsbeschlusses gewährt, der ihn in die Lage setzt, innerhalb der gesetzlichen Monatsfrist die Anfechtungsklage zu erheben. Hinsichtlich der Geisteskranken beiderlei Art ist aber noch eine andere sehr wichtige Bürgschaft gegen vorzeitiges, auf ungenügender Prüfung beruhendes Vorgehen dadurch geschaffen worden, daß es dem Gericht zur Pflicht gemacht wird, sie vor Fassung des Beschlusses persönlich kennen zu lernen. Bisher war dies nicht unbedingt erforderlich; es konnte jemand entmündigt werden, ohne daß er eine Abnung von seinem Verhängnis hatte. Weder wurde ihm der Beschluß zugestellt, noch auch wurde er vorher gehört. Denn der Amtsrichter, in dessen Händen das ganze Verfahren gelegt worden ist, konnte einfach erklären, daß er die Vernehmung für unerheblich halte, da das Zeugnis der Anstalt oder eines beamteten Arztes als ausreichend gelten müsse. So geschah es denn wohl, daß das Urtheil dem unglücklichen Opfer eines inquisitorischen Verfahrens, das nicht einmal auf unanfechtbaren psychiatrischen Feststellungen zu beruhen brauchte — die Psychiatrie gehörte bis vor Kurzem nicht zu den obligatorischen Prüfungsgegenständen für Ärzte und selbst Irrenanstaltsärzte und Kreisphysiker brauchten sie nicht systematisch studirt zu haben! — erst dann bekannt wurde, wenn die Frist zur Erhebung der Anfechtungsklage verstrichen war. Derselbe unhaltbare Zustand wird nun ein Ende gemacht werden. Der Betroffene kann, soweit er überhaupt geistig dispositionsfähig ist, sich mit den ihm erreichbaren Mitteln dagegen wehren und erhält von den ihn betreffenden Maßnahmen rechtzeitig Kenntniss, an seiner Statt eventuell sein

gesetzlicher Vertreter. — Ebenso kann auch der Staatsanwalt in allen Fällen sich für ihn ins Mittel legen und er muß dies thun, wenn er die Ueberzeugung gewinnt, daß ein unberechtigter Eingriff in die Rechte der Person stattgefunden hat, der strafgesetzlich zu ahnden ist.

Die persönliche Vernehmung darf nur dann unterbleiben, wenn sie entweder mit besonderen Schwierigkeiten verbunden ist, oder aber einen offenen Nachtheil für den Gesundheitszustand des Betheiligten herbeiführen würde. Das sind Garantien, die als ausreichend erachtet werden können. Denn nunmehr wird kein Richter, der pflichtgemäß verfährt, bei als geistesleidend verdächtigem u. demnach zu entmündigenden Personen von deren Vernehmung absehen dürfen, die nicht ganz evident und über allen Zweifel erhaben geisteskrank sind und bei denen daher eventuell auch offenbare Nachtheile für ihre Gesundheit in Frage kommen. Damit geht eine der wichtigsten Forderungen derer, welche für die Reform des Irrenrechts gekämpft haben, in Erfüllung. Außerdem bleibt im Unterlassungsfalle auch noch die Beschwerde an das vorgelegte Gericht offen. — Ferner kann die Verbringung eines zu Entmündigenden auf 4 Wochen in eine Anstalt zur Beobachtung seines Geisteszustandes zwar angeordnet werden, wenn der Antragsteller damit einverstanden ist, aber dem Ersteren steht dagegen die Beschwerde zu und ebenso auch, falls er nicht dazu fähig ist, seinen Angehörigen, außerdem aber auch dem Staatsanwalt. Auch in dieser Cautel liegt ein nicht gering zu achtender Fortschritt.

Es würde zu weit in juristische Einzelheiten führen, wenn noch auf die Modalitäten des Wiederaufhebungsverfahrens und auf die der Entmündigung wegen Trunksucht näher eingegangen werden würde. Wie aus den bereits erwähnten Maßnahmen der Geist der Gerechtigkeit und der gewissenhaften Sorge für das Menschenwohl spricht, so ist auch in den weiter folgenden bezüglich der Vorschriften diesen Pflichten entsprechend das Verfahren geregelt worden. Es ist daher wohl zu erwarten, daß dieser Abschnitt ohne nennenswerthe Umgestaltungen vom Reichstage wird gebilligt werden.



# Tagesgeschichte.

— Deutschland. Die „National-Ztg.“ beklagt, daß im deutschen Volk für die durch die Aktion in China bezüglichen neuen Ziele des Reiches noch immer zu wenig Verständnis vorhanden ist: „In unserem Volk steckt noch immer der Peter in der Fremde, der sich nach dem warmen Ofen zurücklehnt und ein unüberwindliches Grinsen vor der Fahrt über das Meer empfindet. Aber ein Volk, das in dem unüberschaubaren Zeitalter nicht festsetzt und festhält, spielt keine Rolle in der Weltgeschichte mehr, ein Volk ohne Flotte hat im zwanzigsten Jahrhundert für die Entwicklung der Kultur Werth und Bedeutung verloren, weil es von dem Welttheater verschwindet und zum Statisten herabsinkt.“ — Weiter fragt die Zeitung, ob die Ausfahrt des Prinzen Heinrich und unsere Festsetzung in China Wandel in diesen beschränkten Anschauungen schaffen und in unserem Volk wieder den Sinn für überseeische Unternehmungen und für die Möglichkeiten einer großen Zukunft erwecken wird, und knüpft daran folgenden warmen Appell an die Einsicht weiterer Kreise: „Die andern Nationen betrachten die Rede des deutschen Kaisers und das energische Vorgehen der Deutschen in China zum Schutz ihrer Handelsleute und ihrer Missionen als den Markstein und Anfang einer neuen Entwicklung; sie fühlen, daß ein so mächtig aufstrebendes Reich wie das deutsche, das in einem Vierteljahrhundert die Verklümmnisse einer langen traurigen und staatlosen Vergangenheit eingeholt hat, sich nicht mehr von dem allgemeinen Wettbewerbs an irgend einem Punkt der Erde ausschließen lassen will und nicht nur in Europa dasselbe Recht beansprucht, wie England, Rußland und Frankreich. Was die andern Völker uns zugestehen, könnten wir es selber aus Unlust und Scheu vor jeder großen und lähnen That, die uns als Erbtheil der Kleinstaaterei noch anhaftet, von uns weis? Viele der Aufgaben, die sich uns bei der Errichtung des Reiches darbieten, sind gelöst worden, andere näher ihrer Erfüllung, in der Sozialreform sind wir weiter vorgeschritten und haben ihre Probleme tiefer erfaßt, als Engländer, Amerikaner und Franzosen. Jetzt erhebt sich für uns ein neues Ziel in der Erweiterung unseres Handels, unserer Industrie und Macht, nicht aus Ehrgeiz und Eroberungslust, sondern aus der Nothwendigkeit der Dinge und dem Zwang der Verhältnisse, die alle Nationen Europas in die Wege drängen.“

— Handel. Es sich bei dem Konflikt zwischen Deutschland und China ursprünglich nur um die Schöne für die Ermordung chinesischer Missionäre und die Beschimpfung der deutschen Flagge, so trat bald darauf der deutsche Anspruch auf bauernde Landbesitz in China hinzu. Jetzt ergreift Rußland gleichfalls Besitz in China, und zwar in der Nachbarschaft der Kiao-Tschau-Bai, in Port Arthur. Aber auch England will sich mit dem südlich gelegenen Hongkong nicht begnügen, und verlangt Landbesitz an der nördlichen Küste. Ferner wird aus Jochama, 21. Dezbr. gemeldet: Ein großes japanisches Geschwader hat Nagasaki verlassen. Gernach tritt auch Japan auf den Plan. Für die mehr oder minder friedliche Entwicklung der ostasiatischen Verhältnisse bestimmend wird es sein, an welchem Punkte die Japaner sich festzusetzen gedenken. Hoffentlich geht Alles ohne Gefährdung des allgemeinen Friedens vorüber.

— Der preussische Handelsminister hat an die Handelskammern die Anfrage gerichtet, ob gegen die vielfach gewünschte amtliche Veröffentlichung aller Verordnungen wegen Fälschung von Nahrungs- und Genußmitteln Bedenken geltend zu machen seien. Als eine der ersten hat die Handelskammer zu Koblenz darauf geantwortet, daß die thätliche Fälschung von Waaren, die dem Menschen zur Nahrung und zum Genuß dienen sollen, eine besonders gewissenlose und widerwärtige Handlung sei, die nicht leicht streng genug bestraft werden könne und vor deren Urhebern gewarnt werden müsse. Aber einmal und nur deren Urhebern gewarnt werden. Auch die amtliche Veröffentlichung der Verordnungen, die die Fälschung von Nahrungs- und Genußmitteln verhindern sollen, ist eine unüberhältnismäßige Verschärfung der Strafe darstellen und dann hänge auch die Rechtsprechung dieser von den ausseinbergehenden Gutachten der Chemiker über die Zulässigkeit oder Unzulässigkeit der verwendeten Stoffe ab. Die Kammer ist der Meinung, daß die amtliche Veröffentlichung der Verordnungen von einem jedweden, besonders gerichtlichen Erkenntnis abhängig zu machen sei. Die Veröffentlichung der Namen dürfte nur in wirklich bössartigen Fällen erfolgen.

— Oesterreich-Ungarn. Prag, 20. Dezbr. Das „Prager Abendblatt“ schreibt: „Prag nimmt nach und nach wieder seine alte Physiognomie an. Wie wir vernehmen, werden demnach die militärischen Streifpatrouillen bei Tage aufhören. Auch sieht man wieder mehrfach solche deutsche Firmenbezeichnungen und geschäftliche Aufschriften, die während der Erzebe verschwunden waren, ihre alte Stelle einnehmen. Die Werke beschwänden die alte Erbschaft mit Freude. Das natürliche Recht und die historische fest begründete Bedeutung und Stellung der deutschen Sprache im geschäftlichen

Verkehr der Landeshauptstadt kann und darf durch die jüngsten Ereignisse in keiner Weise geschmälert werden. Wir befürchten nicht, daß die Wiedergeltendmachung dieses Rechtes erst des künftigen Schutzes bedürfen wird.“

— Die Minister Gutsch und Latour empfangen eine Abordnung der Prager deutschen Universität mit dem Rektor an der Spitze, die eine Bitte um Schutz der Universität vorbrachte. Die Minister sagten ausweichenden Schutz zu. Unmittelbar bei der Universität soll eine ständige Abteilung der Polizei untergebracht werden.

— Frankreich. Die Pariser Zeitungen konstatieren, daß durch die Besetzung Kiao-Tschau und die Einfahrt der russischen Flotte in Port Arthur die chinesische Frage endgültig aufgeworfen sei. Der „Figaro“ erkennt die kommerzielle Vorherrschaft Deutschlands in China an und erklärt, Kaiser Wilhelm habe im Prinzen Heinrich den richtigen Mann an den richtigen Ort gestellt. — Das „Journal des Debats“ glaubt zu wissen, daß Deutschland und Rußland nicht gegeneinander in China wirken werden. Ueber Frankreichs nächste Absichten bewahren die Regierungsblätter absolutes Schweigen.

**Locale und sächsische Nachrichten.**  
— Eisenst. Die offizielle Gewinnliste der Leipziger Ausstellung-Lotterie erscheint erst am 24. d. Mts.; sobald dieselbe eingetroffen ist, werden wir es unseren Lesern bekannt geben. Die Abholung der Gewinne ist erst vom 28. d. Mts. an gestattet.  
— Dresden, 19. Dezbr. Der Ruf, den sich die „Dresdener Christollen“ erlangt haben, ist ein altbegründeter. In diesem Jahre ist der Versand dieser prächtigen Waare ein außerordentlich großer. Einzelne größere Firmen des Bäckerei- und Konditorei-gewerbes haben schon seit Wochen mit dem Versenden ihrer Produkte begonnen. Die ersten Sendungen gingen nach Amerika, Ostasien und Kamerun. Unter den Chargirten der Kameruner Schutztruppe befinden sich zwei Dreiwächter-Kinder, die es sich nicht nehmen lassen wollen, am Weihnachtsfesttag ein Stück des heimlichen Gebäckes auf dem Tisch zu sehen. — Von den künstlichen Christbäumen, die eine hiesige größere Fabrik als Spezialität liefert, gingen auch in diesem Jahre viele Exemplare nach Südafrika und Südamerika. Dieselben sind in ihrem Aufbau den natürlichen Christbäumen täuschend nachgebildet. Die Quirle des Stammes werden während des Transportes wie ein Regenschirm zusammengeklappt, damit der ganze Baum in einer langen, schmalen Kiste bequem transportirt werden kann.

— Dresden, 20. Dezbr. Ein schrecklicher Fall von Tollwuth bei Menschen, der mit dem Tode unter großen Qualen geendet hat, ist leider wieder in Dresden zu verzeichnen. Eine hier lebende 49 Jahre alte, unverheiratete Dame, die nahe Verwandte eines hochgeachteten Dresdener Arztes, besaß einen kleinen Hund, der stets in sorglicher Pflege und Aufsicht gehalten wurde. Am 5. November zeigten sich Insekten Spuren, welche den Verdacht der Erkrankung an Tollwuth aufkommen ließen; am 13. November durch Gift getödtet. Am darauffolgenden Mittwoch haben sich nun leider auch bei der Dame Spuren dieser entsetzlichen Krankheit eingestellt, die sich in wiederholten Wuthanfällen äußerten, und am Sonntagabend ist die Dame, nachdem sie im Carolahaus Aufnahme gefunden hatte, in einem erneuten Erstickungsanfall verschieden. Es ist nicht festgestellt worden, daß der Hund thätlich tollwuthkrank gewesen ist. Während der Pflege im Carolahaus hat die Dame sich dahin geäußert, daß sie von dem Hunde möglicherweise vor mehreren Wochen leicht an der Hand geritzt worden sei.

— Leipzig, 20. Dezember. Das leidige Verfen mit Steinen hat im Borort Möckern schweres Unglück über einen Eltern und einen sechsjährigen Knaben gebracht. Von einem Altergenossen wurde dem letzteren im Frühlinge dieses Jahres ein Auge ausgeworfen und jetzt traf ein unglücklicher Steinwurf des Bruders das gesund gebliebene Auge des Kleinen, so daß auch dies noch verloren ging und der Knabe nunmehr total erblindet ist.

**Vermischte Nachrichten.**  
— Ende dieses Jahres verfiel die Forderungen der Kerze, Kaufleute, Handwerker etc., soweit dieselben im Jahre 1894 fällig geworden sind. Die Verzögerung wird u. a. durch Erhebung der Klage oder durch Erlaß eines Zahlungsbefehls unterbrochen. Beides muß noch in diesem Jahre zugestellt werden, um die Unterbrechung der Verzögerung zu erreichen.  
— Gegenwärtig wird in Amerika eine Brücke gebaut, die den Hudsonfluß (North River) mit einer einzigen Spannung von 940 Meter überspannen und nach ihrer Vollendung das bedeutendste Brückenbauwerk der Welt sein wird. Das Bedürfnis einer solchen Brücke, deren Kosten auf 21 Millionen Dollars veranschlagt sind, ist aus dem gewaltigen Verkehr hervorgegangen, der zwischen New-York und

New-Jersey stattfindet und jetzt durch Ueberfahrboote bewerkstelligt wird, die gegen 90,000 Passagiere im Jahre befördern. Um diesen Verkehr über die Brücke zu führen, soll dieselbe acht, später 14 Eisenbahngleise erhalten. Die große Spannweite, welche das Doppelte der berühmten East-Riverbrücke zwischen New-York und Brooklyn beträgt und die in der Fort-Brücke erreichte bisher größte Spannweite von 520 Meter weit übertrifft, ist hauptsächlich durch die Rücksichtnahme auf die wichtigen und einflussreichen Schiffahrt-Interessen notwendig geworden. Die Brücke wird als eine verstellte Kabel-Hängebrücke gebaut und sind im ganzen 4 Kabel vorhanden jedes aus je 17,000 bis 18,000 Stahldrähten von 7 mm Stärke bestehend. An die Hauptöffnungen schließen sich 565 m weite Seitenöffnungen an, so daß die Brücke zwischen der Berankerung eine Gesamtlänge von rund 2 1/2 km erhält. Die Thürme, welche die Haupt- und Seitenöffnungen trennen, werden aus Stahl gemacht und 180 m über dem Wasserspiegel hervorragend. Sie stehen auf mächtigen gemauerten Pfeilern, die theils bis 85 m Tiefe unter dem Hochwasser auf Felsen fundirt sind. Das Gesamtgewicht der Brücke wird belaufen 132,000,000 kg Stahl und Eisen betragen.

— Katzen als Uhren. In China sind die Uhren noch nicht so eingeführt wie bei uns und werden es wohl auch niemals werden; denn das sparame Kind des himmlischen Kaiserreichs braucht sie nicht, so wissen, welche Zeit es sei. Will der Chinese dies erfahren, so läuft er nur zur nächsten Kugel, deren es dort unzählige giebt, und zieht ihr die Augenlider hoch; sofort weiß er dann, was die Kugel geschlagen hat. Er beobachtet nur die Ausdehnung der Öffnung der Augenpupille, denn er hat gelernt, daß sie während der verschiedenen Tageszeiten verschiedene Größen hat, weil sie durch den Stand der Sonne und das auf sie fallende Licht, selbst wenn der Himmel umwölkt ist, beeinflusst wird.

— Ein häßliches Zeitbild erzählt der „Böotauer Anzeiger“. Aufmerksamen Beobachtern auf der Straße wird es nicht entgangen sein, daß alle Damen sich jetzt anders die Kleider heben, als dies bisher üblich war. Es giebt darin eben auch eine Mode, die mehr oder minder von der Form der jeweiligen Röcke abhängt. Während graziöse Damen früher die Hüften des Rockes rückwärts in der Mitte — ziemlich oben — zusammenfügten und mit geschicktem Griff so in die Höhe hoben, daß der Rock den Erdboden nicht mehr streifen konnte, ist es nun üblich, beide Hände zu dieser Prozedur zu verwenden. Man hebt also den Rockerod an beiden Hüften ziemlich hoch nach oben, wodurch dann das Hüftband und noch ein handbreiter Streifen vom Unterrod sichtbar werden. Das ist elegant und immer nobel — wenn man's versteht. Wenn aber die Dame, wie es vor Kurzem hier auf der Wilsdruffer Straße zur Freude manches „Topfguckers“ der Fall war, das Kleid so hoch hebt, daß die „Stüben des Ehemannes“ bis an die Strippen sichtbar werden, dann ist es mindestens fatal, noch dazu — wenn's zweierlei Stüben sind! Ja, ja, das kommt vor, wenn man das Kleid recht nobel tragen will.

— Die Hauptkumme. Bauer: „Herr Bursteher, s brennt, s brennt! Kumm Se retten!“ — Vorsteher: „Us Brenn gahst gor nicht, — erst müßen se blofen!“  
— Der zerstreute Seppel. Er: „Warum schreit denn der Seppel so arg?“ — Sie: „Weil er in Gedanken den ganzen Teller Suppe gegessen hat, die er sonst nicht mag!“

**Mittheilungen des Königl. Standesamts Eisenst.**  
vom 15. bis mit 21. Dezember 1897.  
Aufgehoben: a. hiesige: 74) Der Barbier Krupur Gottlieb Winter in Rue mit der Gattin Gerda Baumann hier.  
b. auswärtige: Vacat.  
Eheverlöbungen: Vacat.  
Geburtsfälle: 291) Emil Edwin, Sohn des Fabrikarbeiters Gustav Emil Kraus in Blauenthal. 292) Edwin, Sohn des Fabrikarbeiters Johann Friedrich Louis Weigel in Wilsenthal. 293) Martha Helene, Tochter des Klempners August May Baumann hier.  
Sterbefälle: 210) Der Kaufmann Erdmann Friedrich Reih hier, ein Wittwer, 80 J. 8 M. 21) Walter Eugen, Sohn des Lithographen Carl Wilhelm Eugen Stähler hier, 2 M. 29 J. 212) Die Waidwärterswitwe Johanne Emilie Kunde geb. Unger hier, 65 J. 2 M. 2 J. 213) Der Handarbeiter Hermann Reichner hier, ein Chemiker, 52 J. 5 M. 14 J.

**Kirchennachrichten aus Schöneide.**  
Freitag, den 24. Dezbr. 1897, Nachm. 4 Uhr: Abendgottesdienst. Herr Diakon, Herr Pfarrer, altböh. Melodie.  
Kirchenmusik: Herr Diakon, Herr Pfarrer.

**Kirchennachrichten für Hundshübel.**  
I. Weihnachtstagsfeier:  
Vorm. 6 Uhr: Christmette. 1/2 9 Uhr: Weihnacht und heil. Abendmahl. 9 Uhr: Predigt über Luk. 2, 11—14. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst.  
II. Weihnachtstagsfeier:  
Vorm. 9 Uhr: Predigt über Hebr. 1, 1—6.  
Kirchenmusik: Gloria v. Nothling (Himm. Kinderchor).  
Nachm. 3 Uhr: Predigt in Reibhardtsthal.  
Weihnachtsfeier für die Feiertage möge in Hundshübel und in Reibhardtsthal rechtzeitig erfolgen.

**Extraits:**  
Beilchen, Raiglötchen, Flieder etc.  
in eleganten Aufmachungen u. ausgewogen empfiehlt bestens  
**H. Lohmann.**

Echte Kieler Sprotten  
Pöcklinge, geräucherter Peringe  
Del-Sardinen, echten Ural-Caviar  
Delikatess-Dratthering, Sardinen  
Kronen-Butter, Anchovis-Paste  
Surenkosalat in Dosen  
Polstreiner Fischsalat, Capern  
Senswarderhering, Pering in Gelee  
Bismarckhering, Corned-Beef, Anchovis  
Apfelsinen (echte Messina) Citronen  
empfehlen  
**Paul Herm. Huster,**  
Poststraße.

**Im eigenen Interesse**  
sollte sich jede praktische Hausfrau Muster meiner hochmodernen und höchst preiswerthen Damenkleiderstoffe franco senden lassen.  
(Das Meter 45, 60, 75, 90 Pfg., Mt. 1.10, 1.25, 1.50, 1.75, 2.00, 2.25, 2.40, 2.75 bis 6.00.)  
**Julius Einhorn, Versandthaus, Chemnitz.**

**Nürnberger Lebkuchen**  
vom Hoflieferant F. G. Metzger, Nürnberg  
empfiehlt in großer Auswahl  
**Max Steinbach.**  
**Sirsch- und Rehfelle!**  
Gepfehle werthen Rauchern eine hochfeine  
**Sumatra-Cigarre**  
3 Stück 10 Pfg.  
**Paul Herm. Huster, Poststr.**

**Kerzen:**  
Christbaum-, Pianino-, Canal-, imitirte Porzellan-Kerzen, Lametta, Lichthalter, Christbaumzweige  
empfiehlt bestens  
**H. Lohmann.**

Feinsten  
**Astrachaner Caviar**  
Ural- do.  
in 1/4, 1/2 und 1/3 Pfund-Blöcken sowie ausgewogen hält bestens empfohlen  
**G. Emil Tittel**  
am Postplatz.  
Oesterreichische Banknoten 1 Mark 69., 90., 100.





Empfehle mein reichhaltiges Lager aller Sorten

**Uhren.**  
Goldene Damen- u. Herren-Uhren

in den feinsten Ausführungen.

**Uhrketten**

in Gold-Charnier, Double u. Nickel.

Goldwaaren und Optische Waaren.

**Carl Lorenz, geprüfter Uhrmacher.**

Reparaturwerkstatt für Uhren u. Mech. Werke.

### Paradies-Strickgarn

langjährig erprobte und bekannt vorzügliche Qualität in allen waschächten Farben u. Melangen für 6 Theile, garantiert richtiges Pfund N. 2,10.

### Paradies-rothe-Kreuz-Wolle

unverwüßliches Fabrikat, ganz besonders empfehlenswerth für Herren-Strümpfe.

### Paradies-Schweiß-Wolle

unübertroffen in Qualität und Haltbarkeit, sowohl in Farben als Melangen vorrätig, den verwickeltesten Anforderungen genügend.

Alleinverkauf dieser Fabrikate für Eibenstock und Umgegend bei

**A. J. Kalitzki Nachf.**

Inh.: H. Neumann.

NB. Für Händler und Wiederverkäufer stelle ich extra Fabrik-Preise.

Kraftbriefe empfiehlt E. Hannebohn.

### Filzpantoffel

u. feine Damenschuhe

von den billigsten bis zu den feinsten empfiehlt in sehr großer Auswahl billigst.

**Hermann Rau.**

### Emil Mende

empfehlen ein großes Lager in

**Herren = Cravatten**

vom einfachsten bis zum feinsten Geschmack.

**Gute Bayrische Schmalz-Butter**  
**Bäckwaaren und Backgewürze**

empfehlen bestens

**H. Lohmann.**

### Dampfbäder, Massagen,

medizinische Bäder, alle Arten von Wasseranwendungen werden abgegeben  
Wochentags von früh 7 bis Abends 7 Uhr,  
Sonn- und Feiertags von früh 7 bis 12 Uhr Mittags  
in der

**Heilanstalt Aue, DDr. Pilling & Köhler.**

Wagen zur Abholung von der Bahn wird auf vorheriges Verlangen jederzeit gern gestellt.

Als passende

### Weihnachtsgeschenke:

Blumentische  
Krautische, Servirtische  
Bauerntische  
Sigaretenschänke  
Hausapotheken  
Schirmständer  
Kleiderständer  
Stiefelzieher  
Stagböden  
Garderobehalter  
Koblenkasten  
Wärmflaschen  
Plättglocken  
Reibmaschinen  
Bringmaschinen  
Brodhobel  
Cafel- und Wirtschaftswaagen  
Küchengarnituren  
Waschgefäße u. s. w.

empfehlen billigst

**A. Eberwein.**

### Broncefarben

für den Hausgebrauch  
**Hochglanzbronce**  
**Broncetinctor**

empfehlen bestens

**H. Lohmann.**

### Pfeiler Spiegel

**Toppiegel und**  
**Wandspiegel**

empfehlen in großer Auswahl

**A. Eberwein.**

### Achtung!

Empfehle als passende

**Weihnachtsgeschenke:**

Kleiderschränke, 1- u. 2thürig

Vertikows

Küchenschranke

Küchentische

Tische, 4 eckig

Auszugtische

Kommoden

Bettstellen u. s. w.

Bei Bedarf bitte um gütige Berücksichtigung.

**A. Eberwein.**

**Reisedecken**  
**Sophadecken**  
**Schlafdecken**  
**Teppiche**  
**Läuferstoffe**  
**Vorlagen**

in Blüsch u. Fell

**Wachstuchteppich**

für Stubenbelag

**Wachs- u. Gummidecken**

empfehlen

**C. G. Seidel.**

### Sehr fette Gänse

sowie gute Wurst: Cervelat, Mortadella, Trüffel, russischen Salat, Sülze

empfehlen vor und während der Feiertage

**Hermann Meichsner,**

Wiesenstraße 5.

### Bettfedern und Daunnen,

neue diesjährige prima Waare von 90 Pfg. pr. Pfund an bis zu den hochfeinsten Qualitäten hält stets auf Lager

**A. J. Kalitzki Nachf.**

Inh.: S. Neumann.

### Eine ausgeklagte Forderung

an Frau Lambourie-Factorin **Lina Sommer** in Carlsfeld in Höhe von **RM. 97.-** nebst Kosten und Zinsen von 1894 an ist billig zu verkaufen bei

**Herm. Arnold sen.,**  
Carlsfeld.

### Von höchster Wichtigkeit für Augen Kranke!

Das ächte Dr. White's Augenwasser hat sich seiner **unübertrefflich guten Eigenschaften** wegen, seit 1822 einen **großen Weltruhm** erworben. Es ist concessionirt und als **bestes Hausmittel** — nicht Medicin — in allen Welttheilen bekannt und **berühmt**, worüber **viele Tausende** von Bescheinigungen sprechen. à Flacon 1 Mark zu haben bei

**E. Hannebohn.**

**Achtung!**  
**Schöne Christbäume**  
nur Silbertannen  
sind zu haben bei  
**Max Zeuner.**



**Christbaumkerzen**  
bunt und weiß

**Kronenkerzen**

**Wagenkerzen**

**Christbaumschmuck**

**Lichthalter**

**Christbaumständer**

empfehlen billigst

**C. W. Friedrich.**

**Kaiser Gelee,** hochfein im Geschmack

**Thür. Pflaumenmus**

**Preißelbeeren** mit und ohne Zucker

**Ital. Edeläpfel**

**Franz. Marbotsnüsse, Rhein. Nüsse**

**Sic. Haselnüsse**

empfehlen

**Paul Herm. Huster,**  
Poststraße.

### Zu Fest-Geschenken

passend empfehle:

**Röcke** i. Seide, Wolle, Tuch, Banella, Lüstre, Pelour, Barchent- und Fantastestoffen,

**Barchent-Blousen**

**Schürzen** in Seide, Cachemire und Waschstoffen, größte Auswahl,

**Schulterkragen**

**Ball - Echarpes** in Chenille und Seide,

**Capotten**

**Kopf-Shawls**

**Lederhandschuhe**

mit Futter,

**Wollne und seidne**

**Handschuhe** f. Herren,

Damen und Kinder,

**Seidne Tücher**

**Kragenschoner**

Seidne

**Taschen - Tücher**

**Jagd - Westen.**

Ferner:

**Kleiderstoffe,**

Neuheiten in Cheviots,

Crépe, Saros, Matlasse,

**Schlafrockstoffe**

**Hauskleiderstoffe**

Kleid von 3 Mark an.

**C. G. Seidel.**

Cacao, Chocoladen  
Christbaum-Confekt  
Nürnberger Lebkuchen  
Biscuit, russ. Brod, Waffeln  
Schwarzen Thee, Rum, Cognac  
Punschessenz  
Div. Roth- u. Weißweine in 1/2 u. 1/4 Fl.  
empfehlen bestens

**F. A. Leonhardt,**  
Neumarkt.



## Gasthof zur Linde

Untersachsenberg b. Klingenthal  
empfehlte seine freundlichen Lokalitäten zur gefälligen Benutzung.  
**fl. Biere. Gute Küche.**  
**Stallung für 40 Pferde.**  
Um gütigen Zuspruch bei Schlittenpartien bittet  
**Hugo Zwilling.**

## Stadt Leipzig.

Am 1. Weihnachtsfeiertag, von Nachmittag 4 bis 7 Uhr im Parterre-Saal  
(Eingang hinten)

## Concert

Gut gewähltes Programm. Entree 30 Pf. Herren sowie Damen laden  
hiermit freundlichst ein  
**Oeser und Tautenhahn.**

## Deutsches Haus.

Am 1. Weihnachtsfeiertag, Abends 8 Uhr:

## Großes Concert u. Theater

vom Gesellen-Verein Eibenstock u. hies. Stadtmusikchor ausgeführt.  
Billets im Vorverkauf à 30 Pf. bei den Herren August Mehnert, Carl  
Uhlmann jun. und im Deutschen Hause. An der Kasse à 40 Pf. Zu diesem  
genüßreichen Abend ladet freundlichst ein  
**Oscar Schneider.**

## Gasthof zum grünen Baum Carlsfeld.

Empfehle zu den bevorstehenden Feiertagen meine **neueingerichteten** und **gut-  
geheizten Lokalitäten** einem geehrten Publikum zur fleißigen Benutzung. Gleich-  
zeitig bringe ich meine **gutgepflegten Biere** und **Weine** als auch **fl. warme** und **kalte  
Speisen** in empfehlende Erinnerung. **Warme Stallung. Flotte Bedienung.**  
Achtungsvoll  
**Albin Grünler.**

Lade gleichzeitig zu meinem am 3. Feiertag stattfindenden **Einzugschmaus**  
höflichst ein.  
Der Obige.

## Gasthof zum Bockaufthal in Wildenthal.

Empfehle während der Weihnachts-Feiertage meine **gutgeheizten Loca-  
litäten** einem hiesigen und auswärtigen Publikum zur fleißigen Benutzung. Gleich-  
zeitig bringe ich meine **gutgepflegten Biere** und **Weine** als auch **fl. warme** und **kalte  
Speisen** in empfehlende Erinnerung. **Warme Stallung. Flotte Bedienung.**  
**Emil Gnüchtel.**

Auch hat Obiger 5 Stück **sette Gänse** vor dem Feste zu verlaufen.

## Vogel's Restaurant zum Adlerfelsen.

Während der Feiertage empfehle ich eine reiche Auswahl **guter Speisen** warm  
und kalt, desgleichen **vorzügliche Biere**, als: Lager, Schank und Kulkbacher.  
Am 1. Weihnachtsfeiertag

## Weinschoppenfest.

à Schoppen guter Rothwein 30 Pf., über die Straße 25 Pf. Der Liter 1 Mk. Zu  
zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

**Albin Vogel.**

## Schützenhaus.

Am 1. Weihnachtsfeiertag, Abends 8 Uhr findet

## Grosses Turnerisches Concert

statt unter gütiger Mitwirkung der **„Jahn“** des hies. Turnvereins.

### Programm:

I. Theil:

- 1) Deutscher Sinn, Marsch von Jenser.
- 2) Indianer-Reigen, ausgeführt von 6 Turnern.
- 3) Hörner-Ouverture von Runkelt.
- 4) Diese Frauen.

### II. Theil:

- 5) Turners Schwant in 1 Aufzug.
- 6) Trompeters Liebeslied von Gottlob.
- 7) Zwei Turner am Doppel-Trapez.
- 8) Die drei lustigen Musikanten, Couplet.
- 9) Hochzeitsmarsch von Mendelssohn.
- 10) Bewegliche Pyramiden, ausgeführt von 12 Turnern.
- 11) Rheinperlen, Walzer von Dittmann.
- 12) Die drei Zampas, Couplet.
- 13) Paraphrase über das Lied „Wer hat dich, du schöner Wald“  
von Franz
- 14) Auftreten eines Drahtseil-Künstlers.
- 15) Potpourri von Schreiner.

Entree 50 Pf. Billets im Vorverkauf à 40 Pf. bei den Herren G. Emil  
Tittel, Robert Flemmig (Gute Quelle), Max Berger (Engl. Hof) und beim  
Unterzeichneten. Um zahlreichen Besuch bittet

**Gottlieb Becher.**

## Zur Wintersaison

empfehle in großer Auswahl:



**Herren- und Kindermützen**  
in Stoff und Pelz;  
**Baretts für Damen und Mädchen**  
in allen Preislagen;

## Muffe und Kragen

in den gangbarsten Pelzarten zu billigsten Preisen.

**Hermann Rau.**

## Herren- und Knabengarderobe

— 24 Langestr. 24. —

Empfehle mein großes Lager in **Knaben- u. Kinder-  
Anzügen**, aparteste Façons, **Herren- und Knaben-  
mäntel**, **Joppen**, **Pellerinenmäntel** usw. zu äußerst  
billigsten Preisen.

**Sophie Dietrich.**

4 **Seide und Metall**  
Lohnarbeit übernimmt  
**Richard Hochmuth** in Schneeberg.

**Frischer Schellfisch**, gute Kuh-  
käse sind eingetroffen. Um flotte Abnahme  
bittet **Johanno verm. Blochschmidt.**

Steuern eine humoristische Zeitschrift.

Als passendes  
**Weihnachts-Geschenk**  
empfehle mollige

## Schlaf-Röcke

in verschiedenen Qualitäten  
und Preislagen.

**A. J. Kalitzki Nachf.**

Inh.: H. Neumann.

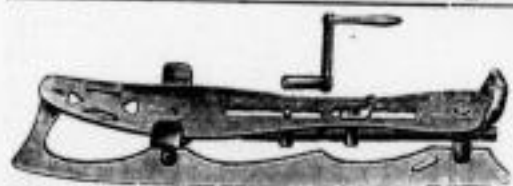
**Schaukelpferde**  
**Kinderstühle**  
**Puppenwagen**  
**Laubsägekasten**  
**Laubsägeholz**  
**Steinbaukasten**  
**Werkzeugkasten**  
**Schlittschuhe**, vernickelt  
**Christbaumfüße**  
**Eisstöcke**  
**Schulranzen, -Taschen**  
u. s. w.

empfehlte in großer Auswahl  
**A. Eberwein.**

## Empfehlung!

**Rothtraut**, gelbe und rothe Rüben,  
**Sellerie**, **Reittige**, **Merrettig**, **Kohl-  
rabi**, **Amerikanische Tafeläpfel** u. ver-  
schiedene andere Sorten, **Amerikanische  
Ringäpfel** Pfd. 60 Pf., **Apfelspalten**  
Pfd. 40 Pf. Ferner empfehle **Wald- und  
Haselnüsse**. Achtungsvoll

**Louis Schlegel.**



**Schlittschuhe**  
**Kinderschlitten**  
**Stuhlschlitten**

empfehlte in großer Auswahl billigst

**C. W. Friedrich.**

## Tüchtige Tambouirer

die auch mit **Soutache** u. **Schnurarbeit**  
vertraut sind, werden nach **Kopenhagen**  
(Dänemark) gesucht. Reisegeld wird ver-  
gütet. Näheres ist zu erfahren bei

**Richard Seidel & Co., Plauen i. V.,  
Tischendorffstr. 11.**

## Export.

Eine Berliner Fabrik der **Besatz-  
Branche**, welche in England sehr gut  
eingeführt ist, wäre bereit, den Verkauf  
von ähnlichen Special-Artikeln erstklas-  
siger Fabriken zu übernehmen.  
Offerten erb. sub **A. L. 1058** an die  
Annonc.-Expedit. von **Bernhard Arndt**,  
Berlin W., Mohrenstr. 26.

**Tischzeuge**  
**Tafelgedecke**  
**Theegedecke**  
**Servietten**  
**Tischtücher**  
**Handtücher**  
**Frottirwäsche**  
**Badetücher**  
**Bett-Decken**  
**Taschentücher**  
weiß und buntfantig  
**Hohlsaumtücher**  
empfehlte

**C. G. Seidel.**

**Amerik. Ringäpfel**  
**Pflaumen, Kranzfeigen**  
**Pflirsche, Aprikosen**  
**Rischoff**  
**Dreifelderbeeren, Gewürzzucker**  
**fl. Sauerkohl**  
empfehlte bestens

**F. A. Leonhardt,**  
Neumarkt.

## Verbesserten wohlriechenden Ofenlack

empfehlte bestens

**H. Lohmann.**

## Spezialität:

**Marin. Delikatess-Gewürz-Seringe**  
mit pikanter Sauce, à Stück 10 Pf., **Se-  
ring in Aspice, Delikatess-Rollheringe**  
empfehlte **Paul Herm. Huster,**  
Poststraße.

## Gabelsb. Stenographen-Verein.

Übungen bleiben während der Feiertage  
ausgesetzt. Beginn am 11., 13. und  
14. Januar 1898. **Der Vorstand.**

Die nächste Nummer d. Bl.  
wird schon **Freitag Mittag** zur Aus-  
gabe. Annoncen für dieselbe erbitten wir  
uns bis spätestens **Donnerstag Abend 6 Uhr.**  
Die Exped. d. Amtsbl.

## Thermometerstand.

Minimum. R. Maximum.  
20. Dezbr. — 4,0 Grad — 1,0 Grad.  
21. — 5,5 — 3,4

viertel-  
2 illust-  
Expediti-  
ten, sowi-  
B.

M

finden die  
grün an  
Montag

Diensta-  
An-  
die Rück-  
werden.  
Sem-  
Bemerkun-  
tag Borni-  
Sch

Bom

behufs Lö-  
bei denen  
Jahren ge-  
1) be-  
stützen r-  
rubr. III  
119 Thlr.  
2) be-  
auf Fol 2  
Nr. 2a eing-  
3) be-  
und Hypot-  
Digitalgelde

von denen  
noch 126  
Hypotheken  
in Höhe vo  
in Höhe vo

in Höhe vor-  
berechtigt se-  
4) des  
Grund- und  
eingetragene  
5) des  
2 des Grund-  
Nr. 1 einget-  
5 % Zinsen,